Entwurf Teilstrategie und Massnahmen Siedlung

Entwurf Strategie

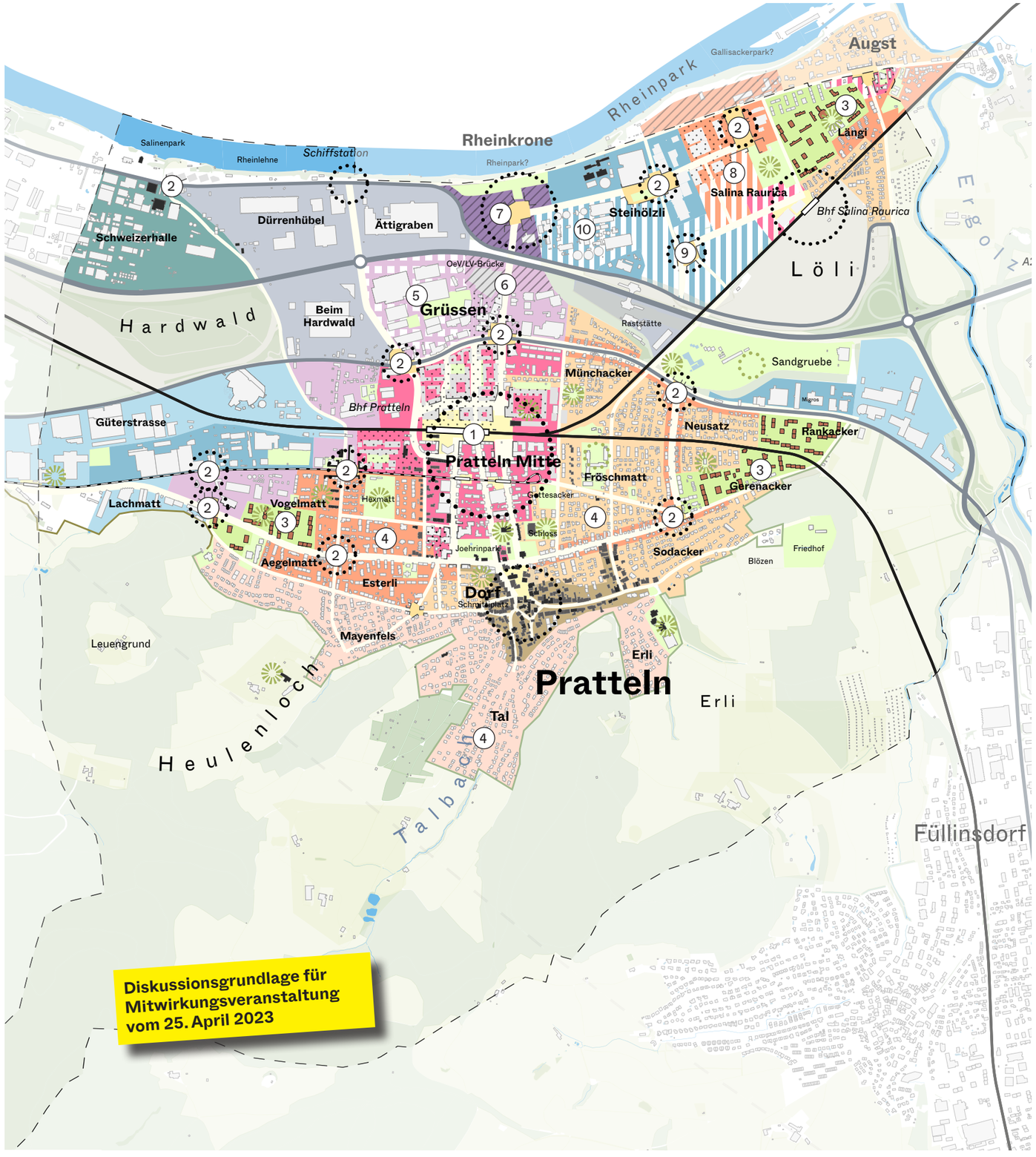
Im REK werden Strategien wie folgt formuliert:

- Die zukünftige Entwicklung gezielt steuern (Abstimmung auf Infrastruktur).
- Den Dorfkern pflegen und sorgsam erneuern.
- Pratteln Mitte als selbstbewusstes Zentrumsgebiet stärken.
- Die Knotenpunkte als Quartierscharniere entwickeln und Treffpunkte schaffen.
- Das Wohngebiet mittlerer Dichte weiterentwickeln.
- Kleinteiliges und durchgrüntes Quartier in moderater und niedriger Dichte im Fortbestand sichern.
- Grosssiedlungen stabilisieren und weiterentwickeln.
- Strategische Wohnreserven für eine langfristige Entwicklung definieren (SRO).
- Grüssen als regionales Einkaufs- und Freizeitgebiet positionieren und mit Pratteln Mitte vernetzen.
- Die Arbeitsgebiete nach Profil differenzieren, Gewerbeflächen stapeln und Adressen verbessern.
- Strategische Entwicklungsreserven für die Neuansiedlungen von grossen Betrieben und KMU reservieren.

- Dorfkern (Mischgebiet)
- Städtisches Zentrumsgebiet (Mischgebiet)
- Grosssiedlung
- Urbanes Wohngebiet mittlerer Dichte
- Kleinteiliges und durchgrüntes Quartier in moderater Dichte
- Kleinteiliges und durchgrüntes Wohnquartier in niedriger Dichte
- Einkaufs- und Freizeitgebiet Grüssen
- Arbeitsgebiet Rheinkrone
- Arbeitsgebiet in Wohnnähe (Fokus auf Verträglichkeit)
- Arbeitsgebiet Gewerbe, hohe Dichte
- Arbeitsgebiet Gewerbe, mittlere Dichte
- Arbeitsgebiet Logistik+
- Arbeitsgebiet Industrie
- Strategische Entwicklungsreserve
- Verkehrsintensive Nutzung

- Neubaugebiet
- Transformationsgebiet

- Hauptortzentrum Pratteln Mitte
- Subzentrum Salina Raurica
- Historisches Zentrum
- Rheinkrone
- Knotenpunkte
- Sport und Freizeitzentrum
- Quartierzentrum (Schulen, soziale Einrichtung)



Entwurf Massnahmen als Diskussionsgrundlage

Im Rahmen des REK werden Objektblätter mit Massnahmen definiert. Im Sinne einer Diskussionsgrundlage stehen folgende Massnahmen im Vordergrund:

1. **Innenentwicklung Pratteln Mitte:** Anreize für qualitative Innenentwicklung schaffen und Arealentwicklungen begleiten (Um- oder Aufzonung, QP-Pflicht, ergänzendes Regelwerk)
2. **Städtebauliche Knotenpunkte**: Ortsspezifische Anpassung der Grundordnung für eine punktuelle Innenentwicklung (ZRS, Grundeigentümergespräche)
3. **Fokus Grosssiedlungen**: Anreize für Erneuerung und Aufwertung schaffen, Abstimmung mit Wohnstrategie (ZRS, Begleitung, Abstimmung Wohnstrategie)
4. **Quartiercharakter erhalten:** Kleinteiligkeit und durchgrünter Charakter der Wohngebiete sichern (ZRS mit Zonierung, Grünflächenziffer, Gebäudeabmessung prüfen und anpassen)
5. **Kooperative Planung Grüssen:** Perspektiven aufzeigen und Anreiz für kooperative Gesamtentwicklung mit Grundeigentümerschaften, Betrieben und Akteuren schaffen, Abstimmung mit mit Erschliessung
6. **Gewerbeförderung Grüssenhölzli:** Qualitative Entwicklung in Abstimmung mit Grüssen, ÖV-Entwicklung und Gewerbestrategie aktiv steuern (z.B. Kommunales Leuchtturmprojekt)
7. **Gewerbeansiedlung „Rheinkrone“**: Qualitative Entwicklung in Abstimmung mit dem Kanton aktiv steuern (Nutzungsprofil, Anbindung LV und ÖV, Freiraumgestaltung, Sicherung Übergang zum Rhein)
8. **Wohnstrategie SRO konkretisieren**: Entwicklungsgebiet Wohnen für etappierte Ansiedlung nach 2035 vorsehen (Wohnstrateige konkretisieren, ZRS, Quartierplan)
9. **Ansiedlungsstrategie „Tor zur Schweiz“**: Entwicklungsgebiet Arbeiten für etappierte Ansiedlung (ZRS, Quartierplan)
10. **Standortförderung ARA**: Entwicklungsreserve für die Neuansiedlung von wertschöpfungsintensiven Betrieben nach 2035 (Koordination mit kant. Standortförderung)

Van de Wetering
Atelier für Städtebau GmbH
Hager
MOVEING

Entwurf Teilstrategie und Massnahmen Freiraum

Entwurf Strategie

Im REK werden Strategien wie folgt formuliert:

- Die Rheinlandschaft und Ergolz aufwerten und erlebbar machen
- Die Jura-Landschaft als Naherholungsgebiet stärken
- Die Siedlungsränder durchlässig, grün und für Naherholung gestalten
- Den Parkring Pratteln Mitte ausbauen und vernetzen.
- Eine zentrale Stadtverbindung schafft den Sprung vom Dorf zum Rhein
- Eine „Grüne Route West“ vernetzt das Gebiet Mayenfels mit der Rheinlehne.
- Eine „Grüne Route Ost“ vernetzt das Gebiet Erli mit dem Gebiet Salina Raurica
- Eine „Grüne Route Basler-/Gartenstrasse vernetzt die Quartiere und Grosssiedlungen mit Pratteln Mitte.
- Das grüne Netz im gesamten Gebiet ausbauen.
- Das Netz der Stadt- und Strassenräume entwickeln und aufwerten.

- Stadtraum von regionaler Bedeutung (Strassennetz von Pratteln Mitte)
- Stadtraum von kommunaler Bedeutung (Dorfzentrum, Bahnhofplatz Salina Raurica)
- Quartierplatz (Knoten)
- Stadtverbindung (Hohenrainstrasse, Salinenstrasse, Schloss-/Kraftwerkstrasse, Oberenmatt-/Muttenzerstrasse)
- Quartierverbindung (Hauptstrasse, Wartenbergstrasse)
- Grüne Route
- Freizeitwege in der Landschaft
- Ökologische Vernetzungskorridore (primär)
- Bestehender Grünraum
- Bestehender zweckgebundener Grünraum
- Neuer Grünraum (Parkring, Tramschlaufe, Längipark, Netzibodenpark)
- Hauptnutzung: Multifunktionale Parkanlagen, Ruhige Rückzugsorte und Ökologie, Spiel- und Sport, Repräsentation und Veranstaltungen, Gärtnern, hegen und pflegen
- Siedlungsrand
- Wald
- Landwirtschaft
- Rebberg
- Landschaftsschutzzone
- Grundwasserschutzzone Löli
- Rhein- und Ergolzlandschaft
- Besondere Orte (Aufenthalt)

Entwurf Massnahmen als Diskussionsgrundlage

Im Rahmen des REK werden Objektblätter mit Massnahmen definiert. Im Sinne einer Diskussionsgrundlage stehen folgende Massnahmen im Vordergrund:

1. **Platzabfolge Bahnhof Nord**: Umgestaltung der Stadträume auf der Nordseite (Koordination mit Arealentwicklungen)
2. **Stadträume Pratteln Mitte:** Umgestaltung Schlossstrasse, Burggartenstrasse, Tramwegli (Koordination mit Fuss-/Veloverbindung)
3. **Idee Parkring Nord**: Abstimmung auf kommunale und lokale Bedürfnisse bezüglich Belebung/Nutzung/ Gestaltung (Grundeigentümerschaften in Zusammenarbeit mit Gemeinde)
4. **Nutzungskonzept Parkring Süd**: Umsetzung Nutzungskonzept für Parkanlagen Hexmatt, Jörinpark, Schloss, Gottesacker
5. **Projekt Pratteln an den Rhein:** Verbindung Dorf bis Rhein als wichtige Stadtverbindung (Werkzeugkasten für Aufwertungsprojekte)
6. **Projekt Grüne Route West:** Umgestaltungsprojekte gemäss Gestaltungsregelwerk, Abstimmung mit Gleisquerung, Grundeigentümergespräche für Pocketparks und Nutzungsinseln
7. **Projekt Grüne Route Ost:** Umgestaltungsprojekte gemäss Gestaltungsregelwerk, Abstimmung mit Gleisquerung, Grundeigentümergespräche für Pocketparks und Nutzungsinseln
8. **Projekt Grüne Route Basler-/ Gartenstrasse:** Umgestaltungsprojekte gemäss Gestaltungsregelwerk, Reduktion MIV-Flächen, Umgestaltung Garten zu Gemeinschaftsgärten
9. **Projekt Rheinpark:** Erweiterter Parkbereich bei der Rheinkrone sichern und Gestaltungsanforderungen definieren (Grundordnung, Abstimmung mit Kanton als Grundeigentümerschaft)
10. **Sofortmassnahmen Längipark**: Park sichern und Projekt für Zwischennutzung und Vollausbau erarbeiten, Wegverbindung mit Bepflanzung umsetzen
11. **Freiraumgerüst Salina Raurica:** Raumsicherung Strassen-, Platz- und Grünräume als robuste Basis für eine etappierte Gebietsentwicklung (ZRS, Abstimmung mit allen Akteuren)
12. **Gestaltungskatalog Strassen/Plätze**: Angaben zu Gestaltungsanforderungen im gesamten Gemeindegebiet

Van de Wetering
Atelier für Städtebau GmbH
Hager
MOVEING

Entwurf Teilstrategie und Massnahmen Klima / Energie

Entwurf Strategie Klima

Im REK werden Klima-Strategien wie folgt formuliert:

1. Das Kaltluftsystem und die Durchlüftung sichern
2. An besonders empfindlichen und belasteten Orten prioritär Hitze mindern
3. Mit Grünflächen und Schatten Hitze mindern
4. Das Wasser verdunsten, zurückhalten und verfügbar machen
5. Die Oberflächen gezielt einsetzen
6. Den Einfluss bei Planungs- und Bauentwicklung nutzen

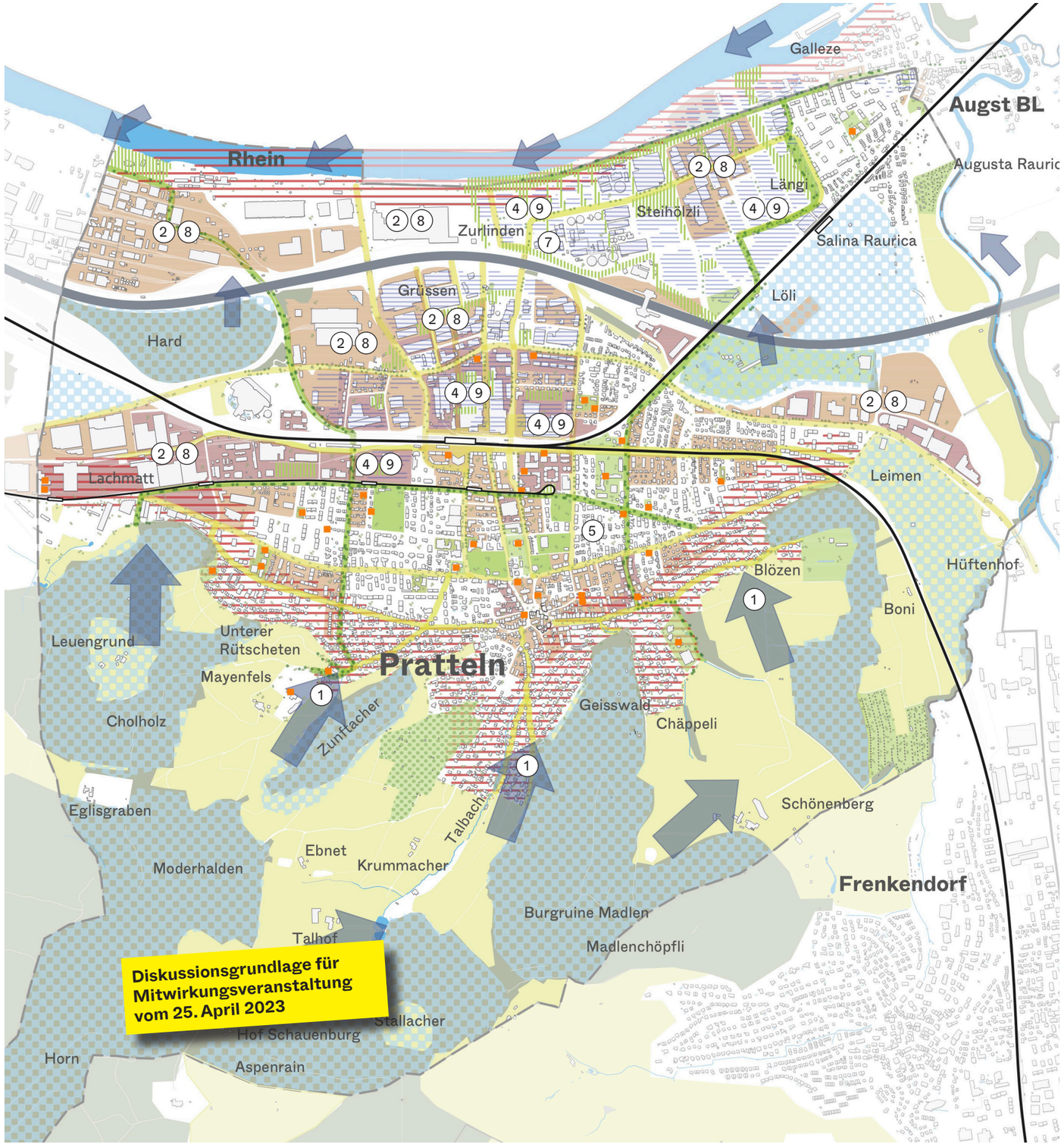
- Kaltluftentstehungsgebiete
- Kaltluftleitbahnen
- Durchlüftung sicherstellen
- Sehr ungünstige Situation - Quelle: GIS BL (https://geoview.bl.ch/)
- Ungünstige Situation - Quelle: GIS BL (https://geoview.bl.ch/)
- Sensible Einrichtungen (Spital, Pflegeeinrichtung, Schule, Kindergarten
- Bestehende und neue Grünräume (Kaltluftinseln)
- Strassenräume und Wege als hitzeerträgliche Verbindungen

- Pratteln Verdunstung vor Ort / Versickerung
- Pratteln Gebäudebegrünungen, tiefere Wärmespeicherung und hohe Abstrahlung, wasserdurchlässiger Beläge, Erhöhung des Anteils an bewachsenen Flächen
- Pratteln Synergien zu anderen Fachplanungen, Areal- und Bauentwicklungen Ziele zur Klimaanpassung, Öffentliche Bauten und Anlagen als Vorbild

Entwurf Strategie Energie

Im REK werden Energie-Strategien wie folgt formuliert:

1. Die Energieversorgung resourcenschonend gestalten und auf die Entwicklung abstimmen
2. Den Energieverbrauch reduzieren
3. Die Versorgung mit erneuerbarer Energie ausbauen
4. Die erneuerbare Wärme nutzen (insbesondere ortsgebundene Abwärme)
5. Den Einfluss bei der Planungs- und Bauentwicklung nutzen



Entwurf Klima-Massnahmen als Diskussionsgrundlage

Im Rahmen des REK werden Objektblätter mit Massnahmen definiert. Im Sinne einer Diskussionsgrundlage stehen folgende Massnahmen im Vordergrund:

1. **Kaltluftstrom im Zonenreglement:** Durchlüftung durch offene Bauweise sichern (vgl. kleinteiliges Wohngebiet)
2. **Sofortmassnahmen Arbeitsgebiete:** Anpassung ZRS, Gespräche mit den Betrieben bzgl. Sofortmassnahmen (z.B. Entsiegelung, Bepflanzung)
3. **Baumkronenfläche vergrössern:** Reduktion der Baumabstände zu Strassen und Parzellengrenzen, Unterbauung in ZRS einschränken, Kronenfläche erfassen und überwachen
4. **Vorgaben für Areal- und Bauentwicklungen:** Merkblatt zu Regenwassermanagement, Wasserelemente, Beschattung, Begrünung, Entsiegelung, ressourcenschonende Energie-Wärmeversorgung, u.ä.
5. **Grünflächenziffer:** Durchgrünte Quartiere sichern durch Überprüfung der ZRS sichern (z.B. Grünflächenziffer, Unterbauungsziffer)

Entwurf Energie-Massnahmen als Diskussionsgrundlage

6. **Nachführung Energiesachplan:** Energiepolitische Vorgaben konkretisieren, Ausbau und Vernetzung Wärmeverbünde
7. **Standorte für Energieproduktion** Koordination Standorte für die Erzeugung von erneuerbarer Energie, Erzeugungsvarianten als Ersatz für ARA prüfen
8. **Förderung Sonnenenergie im Gewerbegebiet:** Ideenwerkstatt zur Nutzung der grossen Dachflächen von Gewerbebetrieben
9. **Vorgaben für Areal- und Bauentwicklungen:** Handlungsspielraum für erneuerbare Energieversorgung und einen niedrigen Energieverbrauch (Vorgaben QP)

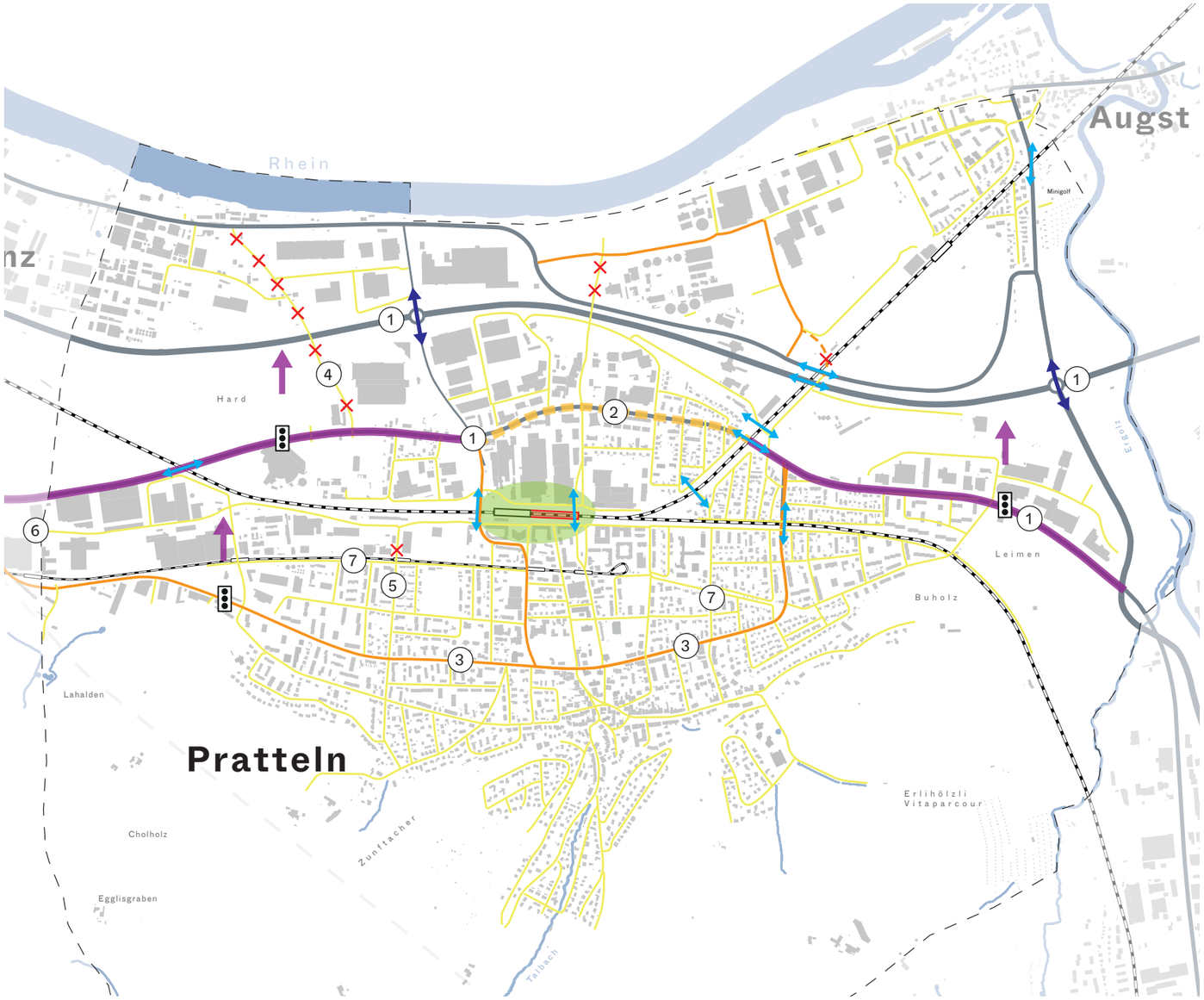
Van de Wetering
Atelier für Städtebau GmbH
Hager
MOVEING

Entwurf Teilstrategie und Massnahmen MIV

Entwurf Strategie

Im REK werden Strategien wie folgt formuliert:

1. Die Erreichbarkeit der Zentralitäten und der Quartiere sicherstellen.
2. Für eine nachhaltige Mobilität und die Verminderung von negativen Einflüssen wird der Anteil am MIV reduziert (Verlagerung auf ÖV und LV).
3. Die „unnötigen" Fahrten durch eine „Stadt der kurzen Wege" vermeiden.
4. Eine klare Strassenhierarchie fördern und den Verkehr auf das übergeordnete Verkehrsnetz lenken.
5. Den Strassenverkehr im Siedlungsgebiet verträglich gestalten.



Verkehrsverbindungen

- Bahn mit Haltestelle
- Tram mit Haltestelle
- Autobahn mit Anschluss
- Kantonsstrasse
- Städtisches Hauptnetz
- Untergeordnetes Netz
- Kantonsstrasse als Ortsdurchfahrt gestalten
- Sperrung für MIV
- Perronverlängerung
- Mobilitätshub

Verbindungen über trennende Infrastruktur

- Querung Autobahn
- Querung Bahnlinie

Verkehrslenkung

- Dosierstellen
- Verlagerungspotenzial auf unkritische Strecken

Diskussionsgrundlage für Mitwirkungsveranstaltung vom 25. April 2023

Entwurf Massnahmen als Diskussionsgrundlage

Im Rahmen des REK werden Objektblätter mit Massnahmen definiert. Im Sinne einer Diskussionsgrundlage stehen folgende Massnahmen im Vordergrund:

1. **Verkehrslenkung Ortseingang**: Verkehrlenkungsmassnahmen zur Reduktion von unerwünschtem Verkehr im Siedlungsgebiet prüfen
2. **Umgestaltung Kantonsstrasse:** Städtebauliches Gesamtkonzept zwischen Bredella und Grüssen, Verkehrsberuhigende Gestaltungsmassnahmen umsetzen (Abstimmung mit Kanton
3. **Gestaltung der Sammelstrassen:** Kernfahrbahn, Tempo 30, Fahrbahnhaltestellen
4. **Dammweg:** Durchgehende MIV-Verbindung aus dem Strassennetzplan streichen
5. **Gempenstrasse:** LKW-Verbot
6. **Güterstrasse:** Verlängerung bis zur Prattelerstrasse mit der Nachbargemeinde prüfen
7. **Reduktion Quartierverkehr:** Diverse Sammelstrasse im Strassennetzplan zu Quartierstrassen umklassieren
8. **Parkierungskonzept:** Parkraumbewirtschaftung weiterführen, Beschränkung und Reduktion der Abstellplätze, autoarmes Wohnen fördern

Van de Wetering
Atelier für Städtebau GmbH
Hager
MOVEING

Entwurf Teilstrategie und Massnahmen ÖV

Entwurf Strategie

Im REK werden Strategien wie folgt formuliert:

1. Das Potenzial am Bahnhof Pratteln, an der S-Bahn-Haltestelle Salina Raurica und das Einzugsgebiet der Tramlinie 14 besser nutzen und ausbauen.
2. Das Zentrumsgebiet Pratteln Mitte und die Quartiere werden möglichst direkt mit dem ÖV erschlossen.
3. Die Gemeinde bringt gegenüber dem Kanton Optimierungsvorschläge für den ÖV aktiv ein.
4. Die Haltestellenbereiche werden aufgewertet und die Umsteigebeziehungen verbessert.
5. Die ÖV-Anbindung der Entwicklungsreserven in der Rheinebene und entlang der Netzibodenstrasse werden koordiniert geplant.
6. Die Ausbauschritte der Tramlinie 14 werden aufwärtskompatibel und in Abstimmung mit den zukünftigen Beschäftigtenzahlen in der Rheinebene konzipiert.

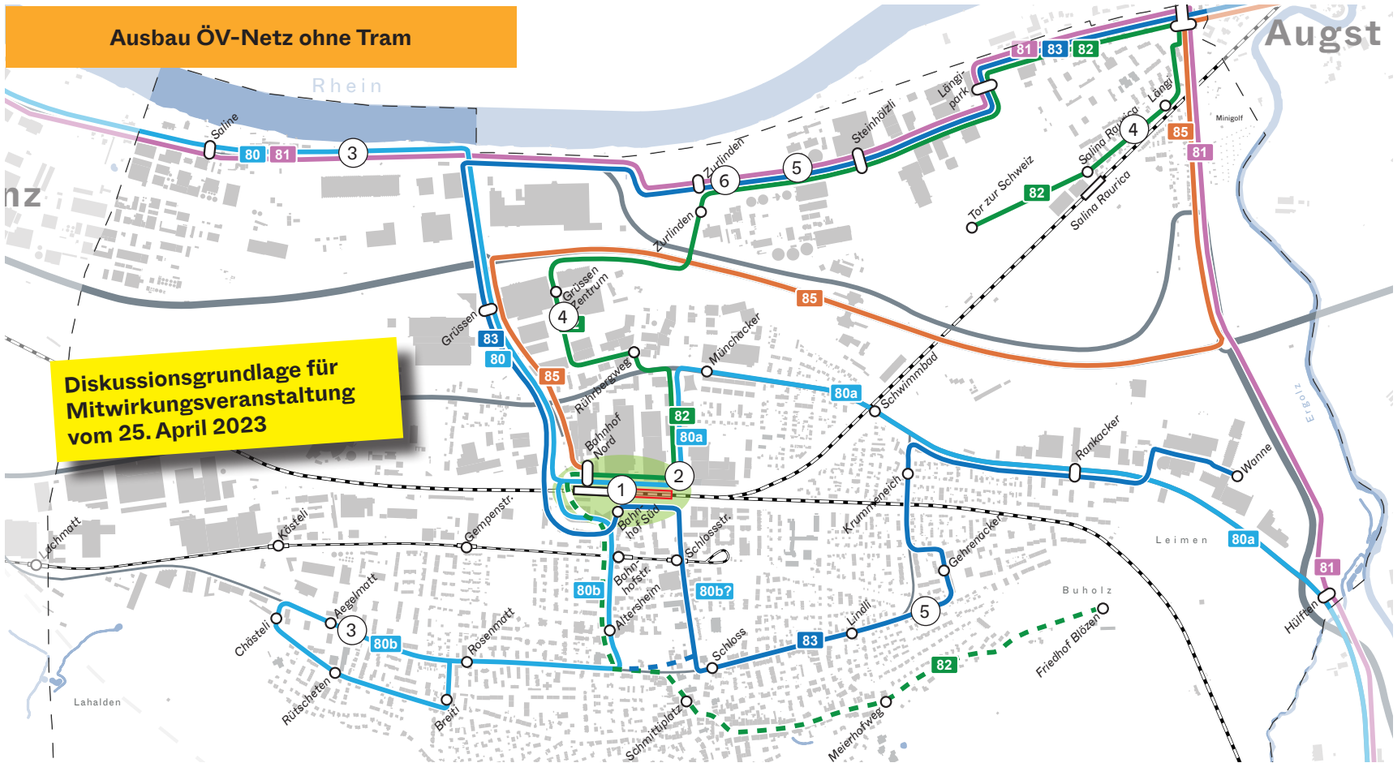
ÖV-Verbindungen

- Linie 14 (7.5'-Takt)
- Linie 72 (30'-Takt)
- Linie 80 (15'-Takt)
- Linie 81 (30'-Takt)
- Linie 82 (20'/30'-Takt)
- Linie 82 Ergänzungskurs
- Linie 83 (7.5'-Takt)
- Linie 84 (30'-Takt HVZ)
- Linie 85 Expresslinie (30'-Takt HVZ)
- Haltestelle

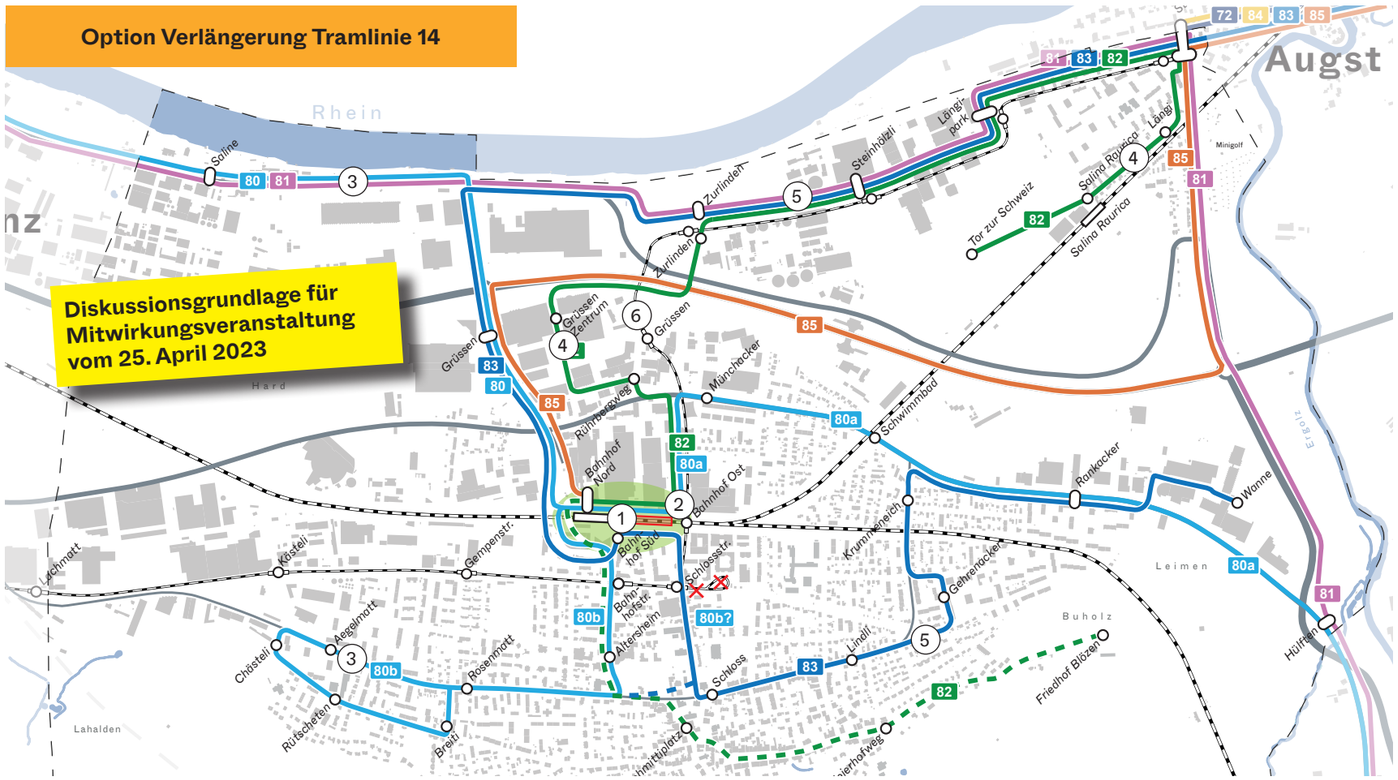
Verkehrsverbindungen

- Bahn mit Haltestelle
- Tram mit Haltestelle
- Autobahn mit Anschluss
- Kantonsstrasse
- Kommunale Verbindung
- Perronverlängerung
- Mobilitätshub

Ausbau ÖV-Netz ohne Tram



Option Verlängerung Tramlinie 14



Entwurf Massnahmen als Diskussionsgrundlage

Im Rahmen des REK werden Objektblätter mit Massnahmen definiert. Im Sinne einer Diskussionsgrundlage stehen folgende Massnahmen im Vordergrund (Abstimmung mit Kanton als zuständige Behörde):

1. **Mobilitäts-Hub Bahnhof Pratteln:** neuer Bushof Nord, Optimierung Umsteigebeziehungen, neuer Veloverbindung inkl. Velostation, K+R, P+R (in Abstimmung mit Kanton, SBB)
2. **Perronverlängerung:** Verlängerung Perron und Gleiszugang von der Schlosstrasse (Gemeinde in Abstimmung mit SBB und Tramverlängerung)
3. **Taktverdichtung Linie 80**: Ausbau zu einem 15'-Takt
4. **Buslinie Grüssen–Längi–Salina Raurica:** Ausbau der Linie 82 als Teil des kantonalen Busnetzes vom Bahnhof nach Grüssen, Netzibodenstrasse, Längi und Haltestelle Salina Raurica im 15'-Takt
5. **Taktverdichtung Linie 83**: Ausbau zu einem 15'-Takt
6. **Trasseesicherung Tram 14:** Querschnitt Netzibodenstrasse inkl. Tramlinie sichern (Baulinien und Bauprojekt Netzibodenstrasse), Vorstrukturierung Haltestellen (z.B. Grüssen)

Van de Wetering
Atelier für Städtebau GmbH
Hager
MOVEING

Entwurf Teilstrategie und Massnahmen Fuss- und Veloverkehr

Entwurf Strategien

Im REK werden Strategien wie folgt formuliert:

1. Die Lücken im Fuss- und Velonetz schliessen und ausbauen
2. Es werden starke Fuss- und Veloverbindungen umgesetzt
3. Die Querung über die trennende Infrastruktur wird für Velo- und Fussverkehr aus
4. Es werden Qualitätsstandards für attraktive Fuss- und Velowege definieren

Übergeordnete Verbindungen

- schnelle Verbindung
- komfortable Verbindung
- Verbindung in die Landschaft

Verbindungen über trennende Infrastruktur

- Verbindung nicht fahrbar
- Verbindung ohne Veloinfrastruktur im hoch belasteten Netz
- Verbindung mit ausreichender Veloinfrastruktur bezüglich Sicherheit
- Verbindung aufwerten

Übergeordnete Verbindungen

- wichtige Verbindung
- Verbindung in die Landschaft

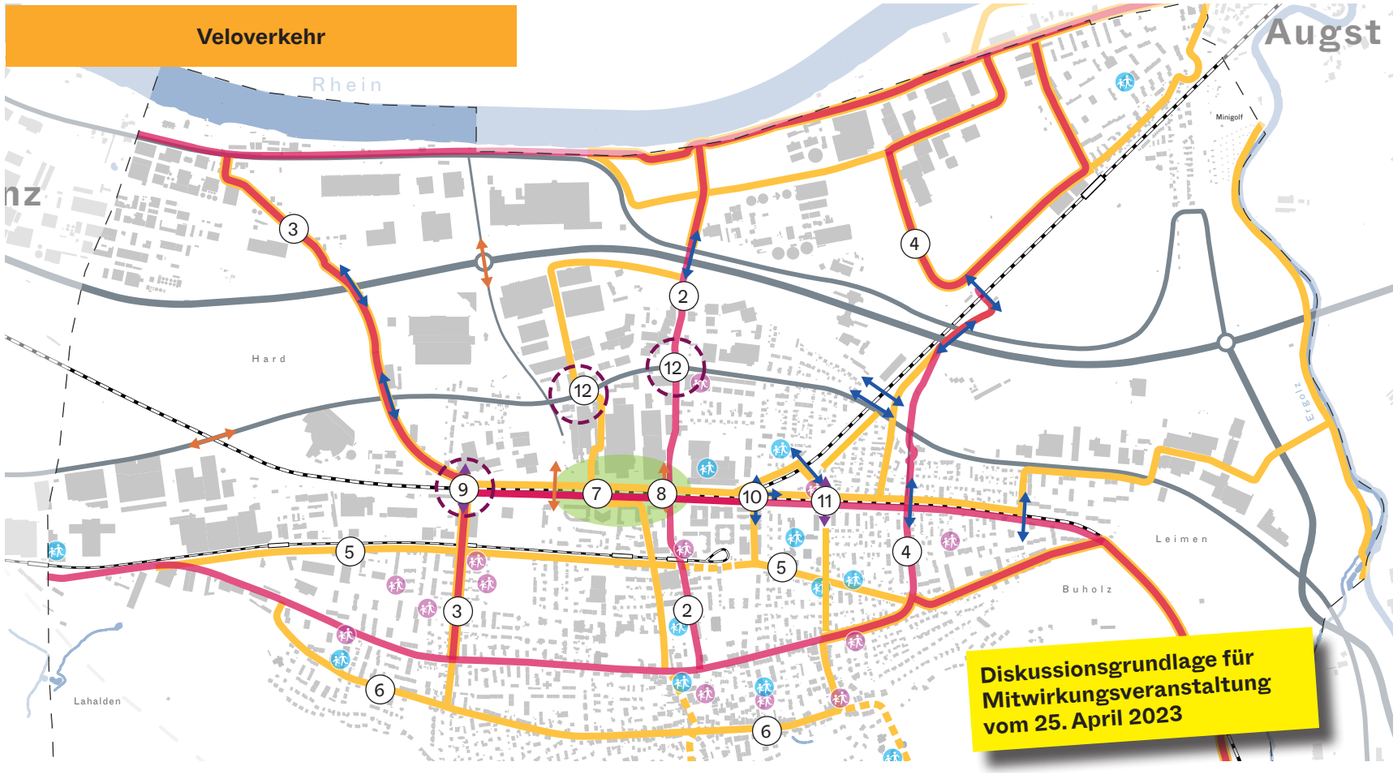
Verbindungen über trennende Infrastruktur

- nicht mit Rollstuhl / Kinderwagen nutzbar
- nicht selbstständig mit Rollstuhl nutzbar
- möglicherweise BehiG-konform (Steigung nicht berücksichtigt)
- Verbindung aufwerten

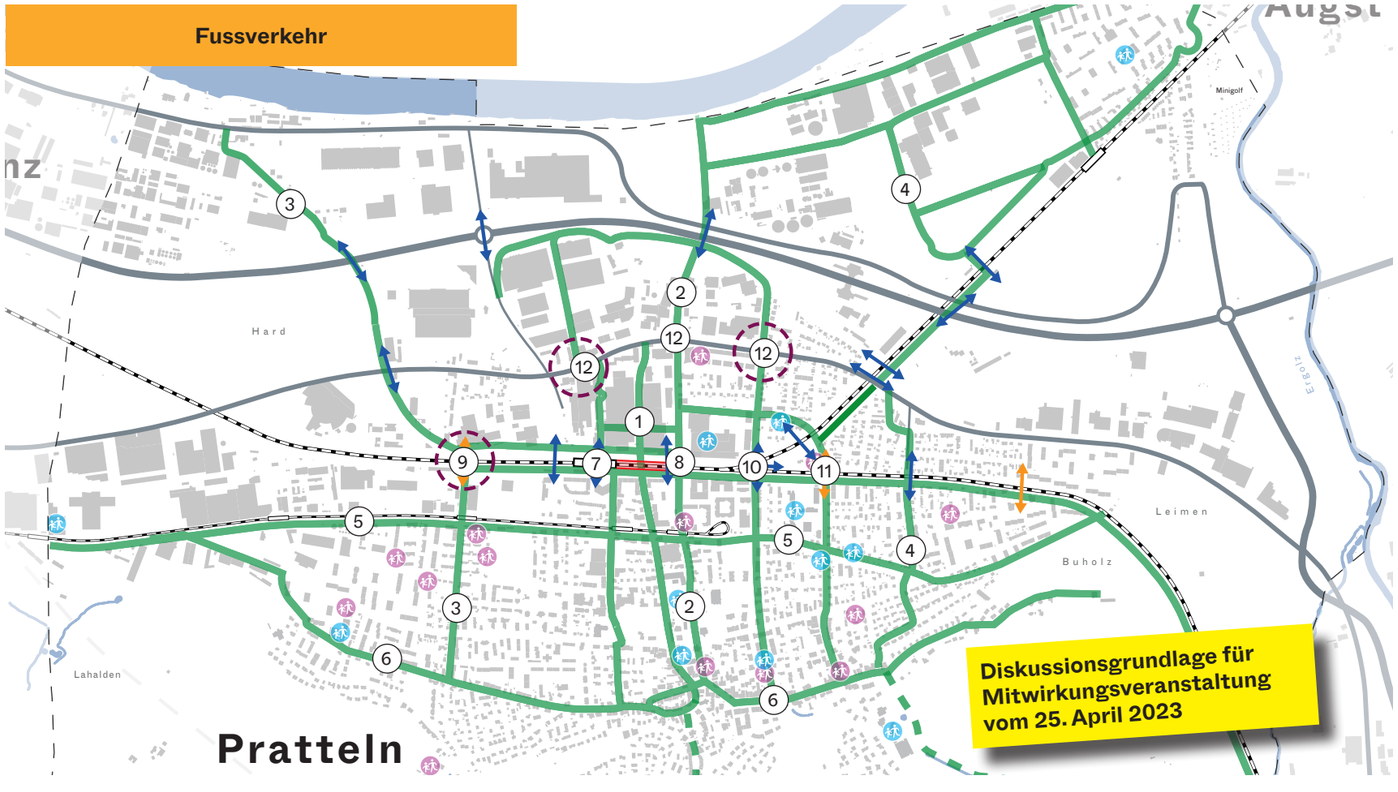
Verkehrsverbindungen

- Bahn mit Haltestelle
- Tram mit Haltestelle
- Autobahn mit Anschluss
- Kantonsstrasse
- Perronverlängerung

Veloverkehr



Fussverkehr



Entwurf Massnahmen als Diskussionsgrundlage

Im Rahmen des REK werden Objektblätter mit Massnahmen definiert. Im Sinne einer Diskussionsgrundlage stehen folgende Massnahmen im Vordergrund:

1. **Fusswegnetz Pratteln Mitte:** Aufwertungsprojekt Stadtraum Pratteln Mitte weiterführen (in Abstimmung mit Freiraumnetz und Arealentwicklungen)
2. **Schloss- bis Kraftwerkstrasse:** Projekt schnelle Veloverbindung inkl. hochwertiger Fussinfrastruktur (in Abstimmung mit dem Kanton)
3. **Gempenstrasse/Dammweg:** Projekt schnelle Veloverbindung inkl. hochwertiger Fussinfrastruktur (in Abstimmung mit dem Kanton)
4. **Erliweg–Lohagstrasse:** Projekt schnelle Veloverbindung inkl. hochwertiger Fussinfrastruktur (in Abstimmung mit dem Kanton)
5. **Basler-/Gartenstrasse:** Projekt komfortable Fuss- und Veloverbindung
6. **Wartenberg-/Hauptstrasse:** Projekt komfortable Fuss- und Veloverbindung
7. **Gleisquerung Bahnhof:** Projekt Verbreiterung und Aufwertung (in Abstimmung mit SBB)
8. **Gleisquerung Schlossstrasse/ Gallenweg:** Sicherung Option Anschluss Perronverlängerung
9. **Gleisquerung Gempenstrasse:** Projekt Gleisquerung (Abstimmung mit Kanton und SBB)
10. **Gleisquerung Gottesackerstrasse:** Coop-Passerelle zwischen Gottesacker und Zentrale
11. **Gleisquerung Fröschmatt:** Ausbau der bestehenden Unterführung zu einer behig-konformen Fussverbindung
12. **Sichere Querungsstellen Hohenrainstrasse:** Querungen über Kantonsstrasse und Anbindung Grüssen verbessern (in Abstimmung mit Kanton)

Van de Wetering
Atelier für Städtebau GmbH
Hager
MOVEING